

Erfahrungsbericht

Joensuu, Finnland- Itä-Suomen yliopisto

Wintersemester 2019/20



Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung)

Mit der Planung für ein allgemeines Auslandssemester habe ich im Dezember/Januar begonnen, also gut acht Monate bevor das Auslandssemester dann tatsächlich begann. Ich will ganz ehrlich sein: Ich habe mich damals für eine andere Hochschule in einem anderen Land beworben. Als ich dort leider keinen Platz ergattern konnte, habe ich mich durch die Restplatzvergabe für Finnland beworben. Dementsprechend wusste ich erst im April, wohin ich mich im nächsten Wintersemester begeben werde.

Das erste, was ich daraufhin getan habe, war mich für die Studentenwohnheime zu bewerben. Das ist auch das erste, was ihr tun solltet! Zudem ist die Frist für die Application an der Uni schon relativ früh, das solltet ihr auch beachten! Alles andere verlief relativ problemlos, solange man sich die E-Mails sorgfältig durchliest.

Kleiner Tipp: Man kann problemlos auch durch Fähren und Züge nach Finnland kommen, falls ihr auch versucht nicht mehr so viel zu fliegen. :)

Unterkunft

Wie ich gerade schon erwähnt habe, ist die Bewerbung für die Unterkunft der erste Schritt, den man unternehmen sollte. Ihr solltet euch auf jeden Fall für ein möbliertes Zimmer bewerben und dies so früh wie möglich tun. Es ist tatsächlich vorgekommen, dass ein paar Austauschschüler auf der Warteliste gelandet sind oder kein möbliertes Zimmer mehr bekommen haben, sodass sie sich erst einmal Möbel, Geschirr und Ähnliches organisieren mussten. Es gibt zudem die Möglichkeit, ein „Survival Package“ von der Universität zu

bestellen. In diesem sind grundlegende Dinge wie zum Beispiel Geschirr enthalten. Es gibt insgesamt drei Hauptstudentenwohnheime, alle haben ihre Vor- und Nachteile. Mit keinem Wohnheim kann man wirklich etwas falsch machen.



Studium an der Gasthochschule

Ich bin zwar als Psychologie-Studentin im Master an die finnische Hochschule gegangen, doch da ich den Luxus hatte, dass ich keinen der Kurse für mein Master-Studium in Deutschland brauche, konnte ich mich ein wenig „austoben“. Außer ein paar Ausnahmen steht es allen Austauschschülern frei, alle für Internationale Studierenden freigeschalteten Kurse zu absolvieren. Alle Kurse finden auf Englisch statt.

Das System der Uni ist insgesamt aber schon anders als in Deutschland. Zum einem muss man einfach viel mehr selbstständig arbeiten. Das bedeutet man arbeitet kontinuierlich, während es in Deutschland häufig so ist, dass man erst am Ende des Semesters wirklich anfängt zu lernen (man dann aber eben auch sehr, sehr viel auf einmal machen muss). Zudem gehen viele Kurse nur über einen Monat, finden dann aber vielleicht 2x die Woche mit dem entsprechenden kontinuierlichen Workload statt. Ein paar Kurse fangen teilweise erst im November an und enden dann im Dezember.

Generell scheinen sich die Dozierenden Mühe zu geben und antworten schnell auf E-Mail-Anfragen und Ähnliches. Die Benotung scheint eher besser zu sein als in Deutschland, ist aber sehr abhängig von dem jeweiligen Kurs und dem Fach.

Alltag und Freizeit

Das erste was viele Leute mit Finnland im Winter assoziieren ist die Kälte und Dunkelheit. Und ich möchte nicht lügen: Ja, es ist hier kälter und ja, es ist hier definitiv dunkler, insbesondere im Winter. Mich persönlich hat das aber nicht gestört. Ich habe von Anfang an Vitamin D-Tabletten eingenommen, um Konsequenzen in der Hinsicht zu vermeiden. Ich denke, solange man einen gut strukturierten Alltag hat, ein gutes soziales Netz und sich einfach nicht von der Dunkelheit demotivieren lässt, gibt es wirklich nichts zu befürchten.



Generell war das Auslandssemester hier in Joensuu eine meiner besten Erfahrungen meines Lebens. Ich persönlich habe das Gefühl, dass ein Auslandssemester zu 90% von den Menschen abhängt, mit denen man es verbringt. Ich habe hier in Joensuu wirklich tolle Leute kennengelernt. Es gab viele Möglichkeiten zum Kennenlernen von anderen Studierenden. Das Ganze beginnt mit der Orientierungswoche (für die man sogar einen Credit bekommt!), im Laufe des Semesters gibt es dann noch viele weitere Veranstaltungen. Auch verschiedene

Trips für mehrere Tage werden angeboten (der Trip im Dezember nach Lappland ist ein Muss!). Sonntags zum Karaoke zu gehen und B-Pop mittwochs und sonntags (dann ist es umsonst) sollte sowieso für jeden Pflicht sein!

Außerdem hat man zumindest einen Tutor, der direkt am Anfang dafür zuständig ist, dass man gut in seinem Zimmer ankommt, alle nötigen Formalien klärt und erste Kontakte knüpft. Alles in allem werdet ihr hier also super aufgefangen und begleitet!

Und noch ein weiterer Punkt: Das Sportprogramm ist hier wirklich fortgeschritten. Für einen Aufpreis ab 35 Euro hat man Zugang zu einer Vielzahl von Sportkursen. Man muss sich eine Woche vorher für die Kurse anmelden (aufpassen, beliebte Kurse sind sehr schnell voll!). Die Qualität der Kurse ist sehr hoch und sie sind ein gutes Mittel, um seinen Alltag zu strukturieren.

And last but not least: Die Natur ist hier natürlich auch wunderschön. Jeder wird mindestens einmal den Koli National Park besuchen. Überall sind schöne Seen und hochgewachsene Bäume und wenn ihr wirklich Glück habt, werdet ihr sogar einen Blick auf die Polarlichter ergattern können!

Fazit

Auch wenn Joensuu, Finnland nicht meine erste Wahl war, würde ich mein Auslandssemester niemals ändern wollen, auch wenn mir plötzlich doch meine erste Wahl angeboten werden würde. Finnland hat eine wunderschöne Natur, eine tolle Uni und super viele Möglichkeiten zum Kontaktknüpfen. Kommt hier her, Leute. Ihr werdet es nicht bereuen!

